

Irmgard Freihoffer
Stadträtin, BSW
Charles-Lindbergh-Str. 5
93049 Regensburg

Frau
Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 13.03.26

Antrag: Kenntnisnahme: Gesteigerte Bedrohungssituation durch die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Grafenwöhr

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte Sie, dem Stadtrat folgenden Antrag vorzulegen:

Am 10.07.24 vereinbarten die damaligen Staatsoberhäupter Bundeskanzler Olaf Scholz und US-Präsident Joe Biden in einer bilateralen Entscheidung 2026 US-Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren: Hyperschallwaffen („Dark Eagle“) mit einer Reichweite von 2.800 km, Tomahawk Marschflugkörper 1.700-2.500 km und SM-6-Raketen mit 500-1.000 km Reichweite. Sie können in wenigen Minuten Moskau und andere strategische Ziele in Russland erreichen.

Für die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen kommt als möglicher Standort auch Grafenwöhr in Betracht.

Die Mittelstreckenraketen werden US-Einheiten in Deutschland zugeordnet. Damit liegt die Befehlsgewalt vermutlich beim US-Präsidenten Donald Trump.

„Die Raketen haben eine sehr kurze Vorwarnzeit und eröffnen neue technologische Fähigkeiten. Die Gefahr einer unbeabsichtigten militärischen Eskalation ist beträchtlich“, wird der ehemalige SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich am 13.08.24 in der Tagesschau zitiert¹.

Die Option, dass mit diesen konventionellen Waffen strategische Atomwaffen im Westen Russlands angegriffen werden können, führt zu einer deutlich größeren Alarmbereitschaft in Russland und erhöht so das Risiko eines Atomkrieges "aus Versehen". Die geringe Vorwarnzeit lässt im Fall von Fehlalarmen, wie es sie in der Zeit des Kalten Kriegs immer wieder gab, kaum noch Zeit zur Verifikation². Europa rückt damit einer atomaren Katastrophe deutlich näher.

Aber auch eine schwerwiegende Reaktion mit konventionellen Waffen kann als Folge eines solchen technischen Missverständnisses entstehen.

Anders als beim Nato-Doppelbeschluss von 1979 gibt es außerdem kein Angebot zu Rüstungskontrollen, was den Rüstungswettlauf weiter anheizen wird.

1 https://www.tagesschau.de/tagesschau_20_uhr/video-1368390.html

2 <https://www.sueddeutsche.de/wissen/technik-beruehmte-fehlalarme-im-kalten-krieg-1.3118750>
<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/1983-stanislaw-petrow-verhindert-den-atomaren-3-weltkrieg>
<https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/nuclear-vault/2020-03-16/false-warnings-soviet-missile-attacks-during-1979-80-led-alert-actions-us-strategic-forces>

Gleichzeitig wird Deutschland durch die einseitige Vereinbarung mit den USA "singularisiert", da andere europäische Partner – anders als beim Nato-Doppelbeschluss - die Risiken der Stationierung nicht teilen.

Grafenwöhr liegt in Luftlinie 80km von Regensburg entfernt. Die gesteigerte Bedrohungslage durch die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Region kann damit auch Regensburg betreffen. Der Stadtrat nimmt hiervon Kenntnis.

Weitere infos hierzu siehe die Ausführungen von Oberst a. D. Wolfgang Richter im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

1. Freihoffer

Anlage:

Wolfgang Richter (Oberst a.D. und langjähriger Militärberater bei UN und OSZE) hat die Waffenarsenale der NATO und Russlands in einer Studie für die Friedrich Ebert Stiftung Österreich analysiert.³

„Richtig ist, dass Russland über ein breites Spektrum von dual *use*-fähigen land-, luft- und seegestützten Langstreckensystemen im Kurz- und Mittelstreckenbereich verfügt. Sie kommen derzeit im völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine zum Einsatz und wurden bereits seit Herbst 2015 in Syrien verwendet [...].

Die NATO-Partner verfügen zwar in Europa nicht über konventionelle landgestützte Marschflugkörper oder ballistische Raketen im Mittelstreckenbereich, jedoch ebenfalls über ein breites Arsenal von luft- und seegestützten Wirkmitteln sowie landgestützte Kurzstreckenraketen, [...]

Um die operative Wirksamkeit zu beurteilen, reichen reine Zahlenvergleiche einzelner Waffensysteme nicht aus. Vielmehr müssen weitere operative Faktoren bewertet werden, wie die Zahl und Reichweite der ALCM-/SLCM-Träger (Flugzeuge und Schiffe), ihre geographische Positionierung und Durchsetzungsfähigkeit gegenüber der gegnerischen Luftverteidigung und Seekriegsführung. So wie Iskander-Raketen bei St. Petersburg, Pskov und in Kaliningrad Ziele in den baltischen Staaten, Finnland, Polen und Deutschland bedrohen können, können umgekehrt Kampfflugzeuge mit ALCM aus west-, mittel- und nordeuropäischen Staaten auch Ziele in Kaliningrad, St. Petersburg oder Murmansk angreifen. **Generell sind die Luft- und Seestreitkräfte der NATO denen Russlands qualitativ und quantitativ deutlich überlegen.**

[...]

Die Annahme, dass letztendlich tatsächlich eine Fähigkeitslücke entsteht, weil die NATO in Europa russische Ziele nur mit SLCM und ALCM und nicht auch mit weitreichenden landgestützten Systemen unter Bedrohung halten kann, überzeugt nicht. **In jedem Fall muss aber der Zugewinn an operativen Fähigkeiten durch LRF mit der Erhöhung der Risiken abgewogen werden, welche die strategische Lage Deutschlands fundamental verändern wird.** Drei Aspekten kommt dabei besondere Bedeutung zu:

(1) Zwar konnte die U.S. Navy auch bisher schon von europäischen Randmeeren aus seegestützte U.S. Tomahawk über bis zu 2.500 km Entfernung einsetzen; und die erwähnten ALCM der Briten, Franzosen, Deutschen, Italiener, Spanier, Polen und Finnen konnten russische Ziele in einem Landgürtel von bis zu 1.500 km Tiefe angreifen. **Doch ließen die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen wie See und Luftbewegungen Moskau Zeit für die Lagefeststellung und Alarmierung.**

(2) Mit der Stationierung von landgestützten U.S. LRF-Systemen werden ab 2026 zum ersten Mal seit 1988 wieder strategische Ziele in der Tiefe Russlands von Deutschland aus mit Langstreckenwaffen von hoher Präzision unter Bedrohung gehalten. Dies schließt Moskau ebenso ein wie Basen der strategischen Nuklearstreitkräfte, die kritische Infrastruktur oder das russische Industrie- und Rüstungspotential. Landgestützte Tomahawk-Marschflugkörper, die im

3 Wolfgang Richter, Stationierung von U.S. Mittelstreckenraketen in Deutschland. Konzeptioneller Hintergrund und Folgen für die europäische Sicherheit, Juli 2024
<https://www.erhard-eppler-kreis.de/wp-content/uploads/go-x/u/fe29d29b-92f8-46c1-ae1f-8a795c8ca7c1/Stationierung-von-US-Mittelstreckenraketen-in-Deutschland-.pdf>

Unterschallbereich fliegen, wären wegen ihrer bodennahen Flugbahnen erst spät von Radaren zu erkennen. Insbesondere der Einsatz von hypersonischen Dark Eagle-Raketen würde wenig Zeit für die Lagefeststellung und Entscheidungsfindung in Moskau lassen. Sie können ihre Ziele in wenigen Minuten erreichen. Startvorbereitungen für strategische LRF-Systeme können verdeckt und kurzfristig in Auflockerungsräumen nahe den Friedensstandorten erfolgen, ohne dass größere operative Bewegungen wie vor dem Einsatz zur See oder in der Luft erkennbar wären. **Sie eignen sich daher für Überraschungsangriffe. Ein instabiler steter Alarmzustand dürfte in Moskau die Folge sein. Er kann zu Fehlperzeptionen und präemptiven Kurzschlussreaktionen führen.**

(3) Moskau wird die neue Bedrohung aus Deutschland nicht als defensive Abschreckung auffassen, sondern als Aufbau der Fähigkeit zum regionalen Überraschungsangriff gegen strategische Ziele und somit als (weitere) Unterminierung des strategischen Gleichgewichts. Es könnte die Stationierung auch als Option sehen, um ein etwaiges Eingreifen der NATO in der Ukraine abzusichern. Zwar war Deutschland wegen seiner Funktion als strategische Drehscheibe der NATO in Europa schon in der Vergangenheit gefährdet; aber **mit der direkten Bedrohung strategischer Ziele in Russland von deutschem Boden aus wird nun in einem Konfliktfall Deutschland und nicht die USA zu einem zentralen und vorrangigen Ziel für russische Raketenangriffe.**

Dies hat Putins Regierungssprecher Dmitry Peskov am 11. Juli 2024 bereits angekündigt.⁴ Russische Experten gehen davon aus, dass Russland die Raketenproduktion steigern und dual use-fähige Langstreckensysteme an der über 2.000 km langen Grenze zur NATO stationieren wird.⁵ Damit erhöht sich das atomare Risiko für Deutschland.

4 Andrew Osborn, „Russia to counter „threatening“ US deployment of long-range missiles in Germany“, July 11, 2024 <https://www.reuters.com/world/europe/russia-says-it-will-work-military-response-us-long-range-missiles-germany-2024-07-11/>.

5 Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau, Teilnehmer am Track II-Dialog (online) am 18.07.2024; am 18.07.2024 bestätigt durch VizeAußenminister Sergey Ryabkov (Die Presse 18.07.2024 – online); vgl. auch New York Times: „Russia Vows ‚Military Response‘ to U.S. Missile Deployments in Germany“ <https://www.nytimes.com/2024/07/11/world/europe/us-germany-missiles-russia.html>